



1 / 2013

esb-netzwerk

Singt dem Herrn



„Neues wagen“

GNADAUER ZUKUNFTSKONGRESS IN ERFURT VOM 24. - 27. JANUAR 2013

Ein- und Ausblicke von Anke Groth

Bist du bereit, Neues zu wagen? Die erste Hürde: Erkennen, dass der Erfurter Kongress eine große Sache sein könnte und ich tatsächlich allein aufbrechen muss, um dabei zu sein, auch wenn rechts und links müde abgewinkt wird. Zweite Hürde: Wer in den letzten Jahren den Anschluss ans Internet und moderne Medien verschlafen oder sich trotzig verweigert hat, scheitert schon an der Anmeldung. Das geht nämlich nur online. Dort beginnt Monate vorher ein reger Austausch von Gedanken zum Thema, und auch das Gemeinschaftsmitglied aus Hinterposemuckel schreibt, was ihm unter den Nägeln brennt oder was ihm Sorgen macht. Drei Wunschthemen schälen sich heraus und - es wird wohl kein Zufall gewesen sein - das sind genau unsere Themen hier zu Hause. Also steigt die Vorfreude und ich ahne, dass da etwas sehr Relevantes auf mich zukommt und kein Nette-Leute-Treffen und ein paar langweilige Vorträge und Predigten-übersich-ergehen-lassen. Der Hammer kommt kurz vorher: Die Teilnehmer werden bunt gemischt auf Tischgruppen „festgenagelt“. O weh -- das hätte die Sache für mich fast zum Kippen gebracht. Ich allein zwischen 2.500 Leuten, gestrandet in einer unbekanntem Stadt zwischen völlig Fremden?? Doch wie sich herausstellte, hatte die Sache ihr Gutes: Es wartete doch tatsächlich immer jemand auf mich: mein Stuhl! Beim Kennenlernen in unserer Tischgruppe durch eine Art Speed-Dating stellte sich heraus, wie perfekt gemischt wir waren: Rendsburg, Berlin, Aschersleben, Marburg, Augsburg, ein Dorf in Sachsen und Göttingen an einem Tisch.



Entsprechend unterschiedlich die Gemeinden: Großstadt mit sozialen Brennpunkten, ländliche Strukturen, katholisches Umfeld und Kleinstadtgefühl. Und doch vom ersten Moment an ein Geist, ein sofortiges Verstehen. Das war dann der Beginn von wirklich intensiven Arbeitstagen. Ich selbst habe mit viel persönlichem Gewinn Vortrag und Seminar von Wolfgang Bittner gehört und mit Interesse die Ansätze der Anglikanischen Kirche verfolgt, Menschen in ihrem speziellen Umfeld und Milieu zu begegnen. So wie Jesus sein angestammtes, himmlisches, göttliches Milieu verlassen musste und sich zum damaligen Abschaum setzte, um uns Gottes

Liebe verständlich zu machen, so ist es den heutigen Randgruppen nur möglich, ihm zu begegnen, wenn wir absteigen (vom hohen Ross) und einer von ihnen werden und schauen, wie die Frohe Botschaft in ihrer Sprache heißt. Schmerzlich zu erkennen, wie wenig da unsere traditionellen Strukturen und Strategien taugen. Viele, viele Praxisbeispiele wurden in den Seminarpausen vorgestellt und zeigten, wie kreativ die Gnadauer in der Umsetzung des Missionsauftrages schon heute sind. Was wird bleiben? Was lässt sich umsetzen? Ich fange bei mir und meinem persönlichen geistlichen Leben an, übe, was ich gelernt habe und gebe im Hauskreis weiter, was mich bewegt. Ich nutze die bereitgestellten Manuskripte, um im Kreis meiner Gemeinschaft die Aha-Erlebnisse weiterzugeben und werde aufmerksam sein, wo Gott schon am Wirken ist und dort einsteigen. Und wo unser Verband im Nachgang des Erfurter

Termine

APRIL - JULI 2013

APRIL

- 3. bis 7. Workshop „Stimmbildung“ in Kooperation mit dem Chorleiterlehrgang des CS in Stuttgart
- 3. bis 7. Singfreizeit in Altenkirchen (RV Westerwald)
- 12. bis 14. Singwochenende in Bad Harzburg
- 12. bis 14. Singwochenende „Highlife“ Pfungstadt
- 16. Chorabend in Lautzenbrücken (RV Westerwald)
- 21. Kreisfest in Kirburg (RV Westerwald)
- 22. bis 23. Chorabende in Obereisenhausen (RV Hinterland)
- 26. bis 28. Probenwochenende „esb-Kammerchor“ in Aschersleben
- 26. bis 28. Lobpreis-Workshop im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen

MAI

- 14. Probe in Eibelshausen (RV Dill)
- 18. bis 19. Projektchor Gunzenhausen
- 20. Pfingstkonferenz in Herborn
- 21. bis 26. Pfingstsingwoche in Selb
- 31. Chorabend in Werther

JUNI

- 9. Festgottesdienst in Duisburg (RV Rhein-Rhur)
- 10. bis 16. Chorabende RV Südwest
- 14. bis 16. Projektchor-Wochenende in Bad Blankenburg
- 17. bis 23. Musikfreizeit im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen

JULI

- 18. bis 28. Jugendchorcamp in Bülow
- 19. bis 30. Deutsch-Amerik. Chorprojekt in Schloss Mansfeld

Nähere Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.esb-netzwerk.de oder telefonisch unter 0202-752440

Kongresses weiterführende Angebote macht, werde ich begeistert andere ermutigen, mit zu kommen und mit zu machen, denn es hat mir eingeleuchtet: Die Zeichen stehen auf „Neues wagen“.

Angedacht

Was brauchen Gemeinden heute? Was brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Gemeinde? Diese Gedanken bewegten mich beim Schreiben des folgenden Liedtextes:

*Komm, lass uns Neues wagen!
Komm, gib ihm deine Fragen, deine Ängste,
und dann geh den ersten Schritt.
Komm, lass uns mutig beten
und dann von Jesus reden,
ihm vertrauen, denn er geht selber mit.*

*1. Gott hat sich diese Welt erdacht,
hat dich und mich, hat uns gemacht.
Wir sind sein Werk zu seiner Herrlichkeit.
Er hat uns in die Welt gestellt,
begabte uns, hat uns erwählt;
will, dass wir mit ihm leben allezeit.*

*2. Gott sandte Jesus, der uns liebt
und unsre Schuld am Kreuz vergibt.
Er macht für uns den Weg zum Himmel frei.
Er lebt, wird immer bei uns sein,
lässt dich und mich niemals allein.
Mit ihm beginnt für uns das Leben neu.*

*3. Gott macht uns Mut durch seinen Geist,
der uns den Weg zum Nächsten weist.
Er lädt auch ihn durch uns zum Leben ein.
Leb' Gottes Liebe in der Welt,
dass sichtbar wird, was ihm gefällt.
Er gibt uns Kraft, um Salz und Licht zu sein.*

Das möchte ich mir neu bewusst machen: Ich vertraue einem persönlichen, liebenden Gott. Er hat mich zu seinem Gegenüber geschaffen. Dieser Gott ist mein Vater im Himmel. Er will, dass ich mein Leben lang bei ihm geborgen bin. Und er freut sich auf

mich, wenn ich ihm dann gegenüber stehe in seiner Herrlichkeit. Er hat mich mit verschiedenen Begabungen und Fähigkeiten ausgestattet. Von seiner Fürsorge lebe ich, dankbar jeden Tag neu.

Jesus, sein Sohn, liebt mich. Sicher haben Sie das schon oft gehört. Ich auch, bis ich begriff: diese Art von Liebe ist absolut göttlich! Er liebt mich, ohne dass ich vorher etwas geleistet habe, ohne dass ich einen sympathischen Charakterzug vorweisen muss. Er liebt mich, weil sein Wesen Liebe ist! Als er hier auf der Erde lebte, hat er diese Liebe gelebt - bis zum Tod am Kreuz. Seine Liebe überwindet, was zwischen Gott und mir steht. Weil er auferstanden ist und heute lebt, gibt er mir immer wieder die Chance neu anzufangen.

Gottes Geist verändert mich. Gottes Liebe wohnt in meinem Herzen. Durch die Bibel, durch Lieder und Begegnungen redet Gott zu mir. Er macht mir Menschen wichtig, die mir vorher fremd waren. Andere sollen ihn kennenlernen, weil das Leben mit ihm einen Sinn hat. Dabei muß ich mich nicht unter Erfolgsdruck setzen. Ich lerne, Situationen abzuwarten und dann mutig zu reden. Manchmal erstaunt es mich, wie Gott Gespräche vorbereitet und mir Mut schenkt. Ich darf immer wissen, dass er mit dabei ist.

Was brauchen Sie in Ihrer Gemeinde? Ich denke, wir dürfen Gott neu kennenlernen und uns an dem freuen, was er uns geschenkt hat. Das motiviert mich, mit ihm Neues zu wagen.



Tabea Wagler,
Holzgerlingen

Hoffnungszeichen

„WIR HABEN ETWAS GEWAGT!“

Ein Erfahrungsbericht aus dem Gem. Chor Speyer von Steffen Borchers

Wie soll es mit unserem Chor weitergehen? Diese Frage stellte sich uns vor drei Jahren, als die Zahl unserer Sängerinnen und Sänger auf unter 10 Personen geschrumpft war. So richtig sing-fähig waren wir damit nicht mehr. Aufhören? Nach über 50 Jahren Chorgeschichte?

Da kam uns eine Idee: Bisher hatten wir unsere wöchentliche Probe donnerstags abends. Wie wäre es, wenn wir samstags oder sonntags nachmittags proben würden? Da könnten auch die Kinder, die in unserer Gemeinde sind und gerne singen, dabei sein. Außerdem die Mütter, die bisher abends auch nicht teilnehmen konnten.

Die Anzahl der Proben reduzierten wir auf einmal im Monat, da einige unter Termin- und Zeitnot standen. Lieber seltener proben als gar nicht.



Nun sind schon knapp zwei Jahre vergangen, und wir können sagen, dass das neue Konzept greift. Die Anzahl der Sopransängerinnen hat sich schlagartig von zwei auf ca. fünfzehn erhöht, davon fünf bis sieben Kinder, die engagiert dabei sind und hin und

Musik setzt Akzente

Ein Bericht von Thomas Wagler

„Die Musik kann mehr zum Gelingen des Kongresses beitragen als manches Referat.“ So äußerte sich der Präses des Gnadauer Verbandes Dr. Michael Diener in der Vorbereitungsphase von „Neues wagen“.



Musik sollte also eigene Akzente setzen. Die Erwartungen waren also hoch, die Aufgabe gewaltig. An vier Tagen sollte die Musik einen angemessenen Rahmen für die größte Gnadauer Veranstaltung seit 20 Jahren bilden: Musikstücke, gemeinsame Lieder, Musik zur Anbetung und Besinnung.



Foto: Gnadauer Verband, Kassel

Jeder weiß, wie Musik polarisieren und zu Grabenkämpfen innerhalb einer Gemeinde führen kann. Wie können nun verschiedene Stile miteinander kombiniert werden? Gibt es Möglichkeiten, Musiker unterschiedlicher Gruppen zueinander zu bringen? Wie kann Musik die Elemente der einzelnen Veranstaltung zusammenführen oder vertiefen? Welche musikalischen Möglichkeiten, die es innerhalb unserer Gemeinschaften gibt, lassen sich in ein solches Projekt sinnvoll einbinden? So standen dann zu Kongressbeginn 36

wieder auch eine Strophe solo singen dürfen. Das gefällt den Zuhörern gut. Die Probe ist nicht nur Arbeit, sondern auch ein Erleben von Gemeinschaft, immer verbunden mit einer längeren Kaffee-/Kuchenpause. Das kommt bei den Sängerinnen und Sängern sehr gut an. Im Durchschnitt singen wir alle drei Monate im Gottesdienst bei besonderen Veranstaltungen, so dass wir genug Zeit haben, jeweils zwei bis drei neue Lieder einzustudieren.

Vielleicht gibt dieser kurze Erfahrungsbericht aus Speyer anderen Chören, die vor ähnlichen Problemen stehen, einen Impuls. Wir sind auf jeden Fall froh, dass es unseren Chor noch gibt, und dazu auch in dieser neuen Gestalt.

Musikerinnen und Musiker auf der Bühne der Messehalle: reNEWed (ein Chor des esb), eine Band, das Bläserensemble Quintessenz und das Leipziger Streichquartett. Die international bekannte Sängerin Judy Bailey setzte mit ihrer Musikalität und ihrem Charme besondere Akzente. Zwar konnte jede einzelne Gruppe allein musizieren, aber das Besondere lag in der Vielseitigkeit der Besetzung. Dafür wurden extra Arrangements geschaffen, so dass bei vielen Liedern und Stücken alle Musiker gemeinsam gespielt haben.



Foto: Antje Römer, Kassel

Diese Zusammensetzung machte es möglich, dass die unterschiedlichsten Stilrichtungen zum Klingen gebracht werden konnten, vom klassischen Choral bis hin zum modernen Lobpreis-Song, neben die Sommer-Sonne-Laune eines Karibik-Songs gesellte sich die verspielte Präzision eines klassischen Streichquartett-Vortragstücks. Und immer wieder gab es Überschneidungen, gab es das Miteinander-Musizieren der verschiedenen Besetzungen. So gewannen viele Lieder und Vortragsstücke eine neue Größe und Intensität, luden auf diese Weise ein, in das große Lob unseres Gottes mit einzustimmen. Durch dieses vielschichtige musikalische Farbspektrum erhielt der Kongress einen besonderen Charakter und dürfte so bei vielen Teilnehmern noch lange nachklingen. Den Höhepunkt bildete der Abschlussgottesdienst, der vom ERF aufgezeichnet und ausgestrahlt wurde.

„WANN IST EIN CHOR EIN CHOR?“

Gedankensplitter von Jürgen Groth

Hin und wieder höre ich folgende Worte: „Wir können leider nur noch dreistimmig singen.“ Oder so mancher Chor steht vor der Frage, welche Aufgabe er in der Gemeinde überhaupt noch hat. Das gemeinsame Singen leitet ein Musikteam. Dort wirken zumeist die jüngeren Generationen mit. Im Chor singen die Alten. Das drei- bis vierstimmige Singen fällt zunehmend schwer.

Auf einem Singtag entwickelte sich die Idee, dass der Chor die vielen noch nie gesungenen Gemeindelieder lernen und sie der Gemeinde bekannt machen könne. Gesagt und geplant: beim nächsten Singtag werden neue/unbekannte Lieder gelernt. Angefangen vom Lied: „Komm, lass uns Neues wagen“ bis zu den vielen nicht gesungenen Liedern

Wir gratulieren

Am 7. Januar 2013 durfte unser lebenswerter Komponist und ehemaliger, langjähriger Mitarbeiter im Liederausschuss Herr **Hans Kunz**, Wetzlar, seinen 80. Geburtstag feiern. Wir freuen uns mit ihm, dass er sich guter Gesundheit erfreuen darf und sind dankbar für die vielen wunderbaren Lieder, die in unseren Chören so gerne gesungen werden! Wir wünschen ihm für das nächste Lebensjahrzehnt Kraft und Freude, vor allem aber Gottes reichen Segen und seinen Schutz auf allen Wegen.

Wir trauern um

Am 23. November 2012 verstarb im Alter von 72 Jahren Herr **Otto Haubrich**, Daaden, der dem **esb** einige schöne Chorsätze schenkte - vor allem den Männer- und Frauenchören. So wird sein Name auch weiterhin durch seine Liedvertonungen bei uns in guter und bleibender Erinnerung sein.

Aus dem Gemischten Chor Siegen-Weidenau wurden im vergangenen Jahr zwei treue Sänger heimgelufen: Herr **Manfred Oft** verstarb im Juli 2012 nach 65 Sängerjahren im Alter von fast 83 Jahren. Herr **Ulrich Heide** verstarb im November nach 30 Sängerjahren im Alter von 70 Jahren. Beide Sänger haben mit großer Freude und Hingabe das Lob Gottes im Lied verkündigt. Bei den Trauerfeiern durfte der Chor jeweils zwei ihrer Lieblingslieder an-

aus dem Anhang zum Gemeinschaftsliederbuch „Singt das Lied der Freude - Bd. 2“. Damit übernimmt der Chor wieder die Aufgabe, die er in der christlichen Gemeinde zuerst haben sollte: die Gemeinde im Singen anzuleiten und als Zugabe den ein oder anderen Vortrag.



Übrigens: Dazu muss man nicht unbedingt vorne auf der Bühne stehen.

stimmen und sich so von den heimgegangenen Brüdern verabschieden.

Auch aus dem „Singkreis Spork-Dörentrup“ hat Gott zwei treue Sängerinnen zu sich in die Ewigkeit abgerufen: Frau **Astrid Klatt** verstarb am 15. Januar im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit, die sie getrost und zuversichtlich ertragen hat. Für ihre Trauerfeier wünschte sie sich den Chorsatz „Herr, bleib bei mir“.

Frau **Dagmar Dreier**, langjährige Sängerin im Singkreis, verstarb am 14. Februar im Alter von 72 Jahren.

Im März des vergangenen Jahres durften wir Frau **Lieselotte Keil** zu ihrem 100sten Geburtstag gratulieren. Frau Keil war die Witwe unseres vor mehr als 45 Jahren verstorbenen Bundeswartes Georg Keil. Am 30. Dezember 2012 hat Gott nun auch sie zu sich heimgeholt.

Nach einem reich erfüllten Leben, das auch während langer Krankheit getragen war von tiefer Zuversicht auf seinen Schöpfer, ist Herr **Bodo Hoppe**, Sandkrug, am 6. März im Alter von 87 Jahren nun in Gottes himmlischem Reich geborgen. Seine Freude am Lobgesang war für viele Menschen ein Geschenk. Durch sein Kirchenmusikstudium war er überzeugend in der Lage, Text und Musik in Einklang zu bringen und so hat ihm auch der **esb** einige Lieder zu verdanken.

Der Gem. Chor der Kirchengemeinde Dillenburg-Frohnhausen trauert um seinen Dirigenten **Hartmut Matzkewitz**, der am 13. Februar im Alter von nur 59 Jahren nach menschlichem Ermessen leider viel zu früh verstarb. Er hinterlässt für Chor und Gemeinde eine große Lücke. Über seinem Nachruf stand das Bibelwort aus Joh. 14,6: Jesus sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

In großer Dankbarkeit für alle treuen Dienste der Verstorbenen wünschen wir den Angehörigen und den Chorgemeinschaften Trost und Zuversicht.



Was bedeutet der „Erfurter Kongress“ für den esb?

Diese Frage haben wir uns natürlich gleich in unserer ersten Arbeitssitzung nach dem Kongress gestellt. Schon seit Jahren wissen wir, dass auch wir im esb „Neues wagen“ müssen. Und wir haben Sie, liebe Mitglieder und Freunde, in der letzten Zeit des öfteren mit Veränderungen und neuen Gedanken konfrontiert.

Nun gab es beim Erfurter Kongress nicht unbedingt neue Impulse hinsichtlich Gemeindegemusik - einmal abgesehen von der musikalischen Gestaltung des Kongresses. Aber wir werden die Entwicklung in den Gemeinden und Gemeinschaften beobachten und stehen in den Startlöchern, wenn es heißt: „Wir brauchen eure Hilfe für die Musikaarbeit in unserer Gemeinde!“ Denn davon gehen wir aus: Wenn die Gemeinde umdenkt und Neues wagt, wird die Musikaarbeit nicht außen vor bleiben, wird sich ebenfalls entwickeln... Und so sind wir gespannt und freuen uns auf neue Herausforderungen, die auf uns zukommen - egal, wie diese aussehen werden.

In der nächsten Ausgabe werden wir Sie darüber informieren, inwiefern das Bundesfest 2014 in Spremberg mit „Neues wagen“ zusammen hängt. Aber schon heute möchte ich Ihnen einen kleinen Vorgeschmack geben: Erleben Sie eine Kahnfahrt durch einen

Gottesdienst im Spreewald - genießen Sie ein klassisches Konzert in der Kreuzkirche - feiern Sie mit uns eine Gospelnacht - singen Sie in der Festfeier Gott zum Lob unter freiem Himmel - und, Kinder, aufpassen: Erstmals gibt es für euch ein buntes Kinderprogramm am gesamten Sonntag!



Freilichtbühne in Spremberg

Spremberg liegt ganz nahe am Spreewald, weshalb sich auf jeden Fall eine mehrtägige Reise zum Bundesfest lohnt. Mein Tipp: Überlegen Sie in Ihrem Chor oder mit Freunden nicht zu lange und bemühen Sie sich schon bald um Quartiere, denn der „run“ hat bereits begonnen. Hier das genaue Datum: 21. und 22. Juni 2014 - Ich freue mich auf Sie!

Elke Wicke,
Redaktionsleitung



Neue Angebote!

Jesus unsere Freude

(Gemeinde / Herr der Gemeinde)

63 Titel auf 2 CDs

14,95 €

Gemeinschaftsliederbuch

Nr. 147 - 181

Singt das Lied der Freude

Nr. 914 - 941



„Komm, lass uns Neues wagen“

Dieses neue Lied von Thomas Wagler wurde Ende Januar auf dem Gnadauer Kongress in Erfurt gesungen. Damit man dieses Lied in unterschiedlichen Besetzungen singen kann, bieten wir auf unserer Homepage folgende Bearbeitungen an:

Kostenlos:

- Kongresslied mit Melodie und Akkordbezeichnungen
 - Präsentation – Powerpoint
 - Präsentation – pdf-Datei
- #### Kostenpflichtig im Online-Shop:
- Klaviersatz zur Gemeindebegleitung (2,20 €)
 - Klaviersatz mit Chorsatz (2,80 €)
 - Chorsatz ohne Klaviersatz (1,50 €)

Auch das Lied zur Jahreslosung 2013

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“

ist in verschiedenen Varianten erschienen:

- Chor / Klavier (obligates Soloinstr.) - (1,50 €)
- Männerchor / Klavier (obl. Soloinstr.) - (1,50 €)

Einladung zur Bundeshauptversammlung 2013

Gem. § 5 der Satzung des Ev. Sängerbundes e.V. beruft der Bundesvorsitzende Pfarrer Uwe Hasenberg die Bundeshauptversammlung (BHV) ein:

am 8. Juni 2013 von 14 – 17 Uhr
Blaues Kreuz in Deutschland e.V.
Blaues Café
Landgraf-Karl-Str. 22
34131 Kassel.

Zur BHV gehören die gewählten Delegierten der Regionalverbände, ihre Vorsitzenden und die Mitglieder des Bundesvorstandes. Die Vorsitzenden der Regionalverbände werden gebeten, die stimmberechtigten Vertreter rechtzeitig zu benennen und zu benachrichtigen. Anträge können durch Regionalverbände oder Mitglieder eingereicht werden und müssen mindestens vier Wochen vor Durchführung beim Bundesvorsitzenden einge-

gangen sein. Sie sind also bis zum **11. Mai 2013** an Pfarrer Uwe Hasenberg, Schwalbenstr. 11, 58285 Gevelsberg, uwe.hasenberg@esb-netzwerk.de zu richten.

Wahlen zum Vorstand:

Turnusgemäß scheiden aus dem Bundesvorstand des Evangelischen Sängerbundes 2013 die stellvertretende Vorsitzende Elke Wicke und die beiden Beisitzer Friedhelm Geiß und Sibylle Sting aus. Elke Wicke kandidiert erneut für den stellvertretenden Vorsitz, und auch Friedhelm Geiß und Sibylle Sting können wiedergewählt werden. Weitere Wahlvorschläge können bis vier Wochen vor der BHV, bis zum **11. Mai 2013**, berücksichtigt werden.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung durch den Bundesvorsitzenden
2. Bestimmung eines Schriftführers zur

3. Niederschrift u. eines Mitunterzeichners
3. Andacht
4. Feststellung der Stimmberechtigten
5. Protokoll der letzten Bundeshauptvers.
6. Jahresberichte
- 6.1 Bundesvorsitzender
- 6.2 Bundesschatzmeister
- 6.3 Kassenprüfung
7. Abstimmung zur Höhe des Mitgliedsbeitrages
8. Vorstandswahlen
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Termin und Ort der nächsten Bundeshauptversammlung
11. Weitere Informationen
- 11.1 Aus dem Bund
- 11.2 Bundessängerfest 2014 in Spremberg
- 11.3 Aus den Regionalverbänden
- 11.4 Aus anderen Arbeitsfeldern
12. Verschiedenes
13. Abschluss der BHV mit Gebet u. Segen

IMPRESSUM

esb-netzwerk, Info des Evangelischen Sängerbundes e.V., Bremer Straße 2, 42109 Wuppertal
Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: info@esb-netzwerk.de · www.esb-netzwerk.de

Bankverbindung: KD-Bank eG, Dortmund · Kto.-Nr. 1 011 532 019 · BLZ 350 601 90

Redaktions-Anschrift: Ev. Sängerbund e.V., Elke Wicke, Bremer Straße 2, 42109 Wuppertal · Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: elke.wicke@esb-netzwerk.de

Erscheint dreimal pro Jahr · Layoutkonzept: unikat · www.unikat.net

Foto Titelseite oben: Patrick Depuhl/www.judybailey.de